

ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 39.2021 vom 7. Oktober

Einfachintelligent investieren.

21. Jahrgang



Christian Scheid
Chefredakteur

Wie schon im Februar und März treiben die steigenden Anleiherenditen den Börsianern Sorgenfalten auf die Stirn. Mit 1,57 Prozent sind die Renditen für zehnjährige US-Treasuries auf den höchsten Stand seit Mitte des Jahres geklettert. Im März schnellte dieser Wert kurz-

fristig sogar bis auf gut 1,75 Prozent nach oben. Im jüngsten Renditeanstieg spiegelt sich auch die Angst der Investoren vor einer dauerhaft höheren Inflation wider. Insbesondere die Lieferkettenprobleme und die explodierenden Energiepreise sprechen dafür, dass uns die hohen Preissteigerungsraten noch ein Weilchen erhalten bleiben werden. Der Gaspreis etwa ist allein seit dem Frühjahr auf das Zweieinhalbfache gestiegen.

Die Notenbanken geraten dadurch in ein Dilemma. Einerseits sind sie zur Preisstabilität verpflichtet – die Europäische Zentralbank mehr noch als das US-Pendant Fed. Dennoch sind den Währungshütern angesichts der aktuellen Entwicklungen eigentlich die Hände gebunden. Die Lieferkettenproblematik,

steigende Energiekosten und der taumelnde Riese China drohen die Konjunktur abzuwürgen. Im Frühjahr sorgte US-Notenbankchef Jerome Powell mit seinen Kommentaren, dass die Fed keine Absicht habe, sich in absehbarer Zeit von ihrer ultralockeren Geldpolitik zu verabschieden, für Entwarnung. Die Märkte konnten sich erholen. Daher kommt der Fed-Sitzung Anfang November eine entscheidende Rolle zu. Gut möglich, dass Powell einen moderateren Tapering-Kurs ankündigt. Damit wäre der Weg für eine Jahresendrallye geebnet. Bis es soweit ist, bleibt Absicherung das Gebot der Stunde. Dazu geeignet ist weiterhin der Discount Put der HVB aus ZJ 37.2021, die Rendite beträgt noch 16,6 Prozent ([ISIN DE000HR610R3](#)).

Fintech Index

In dem schnell wachsenden FinTech-Markt ergeben sich viele Möglichkeiten – auch für Anleger. Mit dem Zertifikat auf den FinTech Index liefert die Schweizer Bank Vontobel das passende Instrument. Der Basiswert ist mit den Aktien der wichtigsten Player der aufstrebenden Branche bestückt.

Thema des Monats | Seite 2

ZertifikateAwards

Am 25. November werden bereits zum 20. Mal die begehrten ZertifikateAwards verliehen. In zehn Wertungskategorien werden die besten Zertifikate-Emittenten und Produkte Deutschlands der „Saison“ 2021/2022 ermittelt. Beim Publikumspreis ist Ihre Meinung, liebe Leser, gefragt.

ZertifikateAwards | Seite 4

Hornbach Holding

Angesichts des seit Jahren soliden Umsatz- und Ertragswachstums sowie der attraktiven Bewertung dürfte es nicht lange dauern, bis die Bullen bei Hornbach wieder die Oberhand gewinnen. Mit einem Discount Call können sich Anleger mit angezogener Handbremse in Stellung bringen.

Pick of the Week | Seite 3

About You

Die Begeisterung der Anleger über die höhere Umsatzprognose des Online-Modehändlers hielt sich in Grenzen. Im Gegensatz dazu reagierten Analysten sehr positiv. Mit dem Discounter aus ZJ 24.2021 können Anleger die Wartezeit überbrücken, bis der Funke auch auf die Börse überspringt.

Einzelaktien | Seite 7



BNP PARIBAS
ZERTIFIKATE

Selbst mit Abstand bleiben wir Ihnen persönlich nah.

Produktinformationen, Kursanfragen, Lob, Kritik –
Sie erreichen uns börsentäglich. www.bnpparibas.de



THEMA DES MONATS ▶▶

Revolution der Finanzwelt

In dem schnell wachsenden FinTech-Markt ergeben sich viele Möglichkeiten – auch für Anleger. Mit dem Zertifikat auf den FinTech Index liefert die Schweizer Bank Vontobel das passende Instrument. Der Basiswert ist mit den Aktien der wichtigsten Player der aufstrebenden Branche bestückt.

Mithilfe neuer Technologien und innovativen Finanzprodukten erreicht die FinTech-Branche gleich mehrere Dinge, während sie die klassische Finanzindustrie ordentlich durcheinanderwirbelt. Beispielsweise werden Finanzdienstleistungen einer deutlich breiteren Zahl von Menschen zugänglich gemacht. Man denke nur an einige abgelegene Gegenden in Afrika, in denen den Menschen zwar Mobilfunknetze und ein Handy zur Verfügung stehen, Bankfilialen jedoch kaum oder nur schwer zu finden sind. Neue Technologien im Finanzdienstleistungsbereich können dank neuer Methoden der Verschlüsselung Bankgeschäfte und andere Dienstleistungen noch si-

cherer machen, während diese deutlich schneller als in der Vergangenheit ausgeführt werden. In dem schnell wachsenden FinTech-Markt ergeben sich viele Möglichkeiten. Laut Deloitte lag das Marktvolumen im Jahr 2019 bei etwa 108 Mrd. Euro. Bis 2024 soll es auf etwa 188 Mrd. Euro nach oben gehen, und damit im Schnitt um 11,7 Prozent pro Jahr wachsen.

Laut McKinsey könnten digitale Finanzdienstleistungen in Verbindung mit Smartphones dafür sorgen, dass rund 1,6 Mrd. Menschen aus Entwicklungsländern ohne Bankkonto ein Zugang zu entsprechenden Dienstleistungen gewährt wird. Dies würde bis 2025 laut Schätzungen das BIP in den Emer-

ging Markets um sechs Prozent heben. Aber nicht nur in den Emerging Markets haben FinTechs das Potenzial, die Finanzindustrie zu verändern. Auch in Europa, in den USA – und letztlich in der ganzen Welt – ist das Potenzial dafür sehr groß. Die Gelegenheit ist günstig. Schließlich hat Covid-19 dafür gesorgt, dass sich digitale Trends, auch im FinTech-Bereich, nun noch schneller entwickeln.

Die Wachstumspotenziale eröffnen auch Anlegern große Chancen. Mit einem Partizipations-Zertifikat auf den Vontobel FinTech Index wurde der Trend investierbar gemacht. Der Basisindex konzentriert sich auf die fünf Bereiche Payments & Money Transfer, Personal Finance, Tax & Real Estate, Blockchain & Cryptocurrencies, Financial Software sowie Investment & Trading. Bei der Auswahl der Indexmitglieder spielen neben der Konzentration der Firmen auf die jeweiligen Megatrends im FinTech-Bereich, Umsätze, Gewinn oder der Marktmacht auch Aspekte wie ESG und die Mitarbeiterzufriedenheit eine Rolle. Die Zusammensetzung des Index wird halbjährlich überprüft, Dividenden werden angerechnet. Die Verwaltungsgebühr beträgt 1,25 Prozent p.a.

Paypal: Eines der Schwergewichte im Vontobel FinTech Index



Wertentwicklung in %

	1 Monat	YTD	2020	Auflegung
Vontobel FinTech Index	-	13,48%	-	13,48%

Vontobel FinTech Index

Für mehr Informationen
Hier Klicken

Wertentwicklung & Risiko

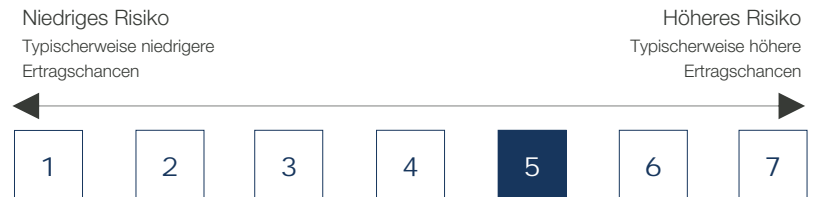
Kursinformationen

Schlusskurs	EUR	95,60
52 Wochen Hoch	EUR	99,78
52 Wochen Tief	EUR	84,25
Hoch seit Jahresbeginn	EUR	99,78
Tief seit Jahresbeginn	EUR	84,25

Kennzahlen seit Auflegung

Rendite	13,48%
Volatilität p.a.	68,51%
Maximum Drawdown	-6,02%
Anzahl Positionen	37
Sharpe Ratio	5,71

Risikoindikator



Der Risikoindikator hilft Ihnen, das mit diesem Produkt verbundene Risiko im Vergleich zu anderen Produkten einzuschätzen.

Indexzusammensetzung

Top 5 Bestandteile

Instrument	Währung	Gewichtung
Interactive Brokers	USD	4,03%
Banco Santander	EUR	3,75%
MasterCard	USD	3,66%
Visa	USD	3,44%
PayPal Holdings	USD	3,38%

Top 5 Länder

Land	Gewicht
USA	65,15%
Brasilien	4,84%
Japan	4,58%
Niederlande	4,52%
Spanien	3,88%

Tracker auf Vontobel FinTech Index

WKN/ISIN	Emittent	Ratio	Währung	Quanto	Dividenden	Gebühr
VQ946X/DE000VQ946X2	Vontobel	1,1869	EUR	nein	ja	1,25% p.a.

Stand: 5. Oktober 2021

Die genannten Angaben beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Diese ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Entwicklung und sollte nicht der alleinige Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines Finanzinstruments sein. Die Wertentwicklung des Finanzinstruments wird in der Investitionswährung angezeigt. Grundlage für die angezeigte Wertentwicklung sind die für die Bewertung verwendeten Kurse mit reinvestierten Nettoerträgen. Aufgrund von Währungsschwankungen kann Ihre Rendite höher oder geringer ausfallen, falls Sie in einer anderen Währung als derjenigen investieren, in der die Wertentwicklung in der Vergangenheit berechnet wurde. Alle Kursangaben beziehen sich auf das Produkt, soweit nicht anders angegeben.

Die Kasse klingelt weiter

Die Baumarkt-Holding Hornbach ist im zweiten Geschäftsquartal weiter gewachsen. Die Erlöse stiegen um 3,8 Prozent auf 1,6 Mrd. Euro. Genauso stark ging das bereinigte operative Ergebnis (Ebit) nach oben, von 161,9 auf 168,1 Mio. Euro. Unter dem Strich blieben 118 Mio. Euro hängen – knapp sechs Prozent mehr als im Vorjahr. Hornbach hat daher seine Ziele für das laufende Geschäftsjahr weiter präzisiert: So soll das Wachstum im

oberen Drittel der Prognose von ein bis fünf Prozent Plus liegen. Die Entwicklung fiel damit zwar etwas geringer aus als in den Vorkrisenjahren, aber: „Durch die großen Umsatzsteigerungen im vergangenen Jahr sind wir auf der Leiter fünf Stufen nach oben gekommen. Da kann man dann nicht erwarten, dass man auf dem Niveau dann gleich wieder zwei Stufen nimmt“, sagte der Vorstandsvorsitzende Albrecht Hornbach gegen-

über der Nachrichtenagentur dpa-AFX. Auch für das Ebit wird das Unternehmen konkreter – es soll ebenfalls im oberen Drittel des Korridors von 290 bis 326 Mio. Euro landen. Die entsprechende Marge wird im oberen Bereich von 5,3 bis 5,7 Prozent erwartet. Damit läge der Wert freilich unter dem des Vorjahres (6,0 Prozent). Langfristig gesehen wäre das aber ein deutlicher Sprung nach vorne. Das wissen auch die Anleger zu schätzen. Die Aktie stieg im Zuge der Nachricht auf ein neues Rekordhoch bei 117 Euro. Zwar setzten anschließend Gewinnmitnahmen ein, angesichts des seit Jahren soliden Umsatz- und Ertragswachstums sowie der nach wie vor attraktiven Bewertung dürfte es allerdings nicht lange dauern, bis die Bullen wieder die Oberhand gewinnen. Mit einem Discount Call können sich Anleger mit angezogener Handbremse in Stellung bringen.

WERBUNG



INVESTIEREN IN WASSER

Entdecken Sie das Unlimited Index-Zertifikat von Société Générale auf den World Water Index.

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/wasser



Hornbach Discount Call	
ISIN/WKN	DE000DV1MNP3/DV1MNP
Produkt-Typ	Discount Call
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	16. Juni 2022
Strike/Cap	80/100 Euro
Maximalrendite	42,9% (60,4% p.a.)
Geld/Brief (Spread)	1,36/1,40 Euro (2,9%)

Satte Renditechance

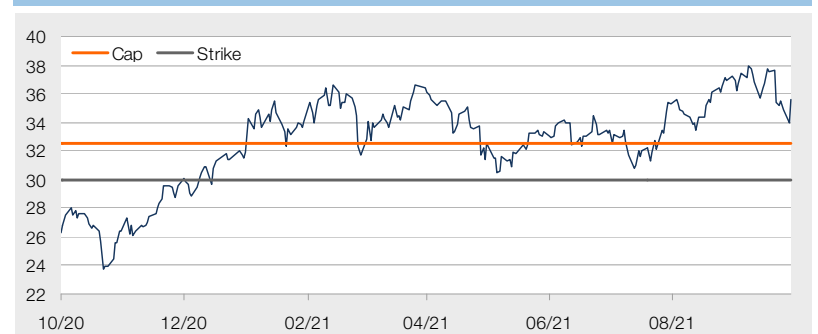
Mit dem Discount Call können Anleger in acht Monaten eine Rendite von rund 43 Prozent erzielen. Einzige Voraussetzung: Der Kurs der Aktie ist am finalen Bewertungstag dreistellig.

Der Halbleiterhersteller erwartet auch für das kommende Geschäftsjahr steigende Umsätze und Ergebnisse.

Anziehende Inflation, Stromknappheit, Lieferkettenprobleme in wichtigen Industrien, ein möglicher Zinsanstieg, Evergrande – die Liste der Unsicherheitsfaktoren ist lang. Kein Wunder, dass Anleger erst einmal den Fuß vom Gas nehmen. Auch bei Infineon wurden Gewinne einget tet. Zusätzlich belastet wurde das Papier von schlechten Nachrichten aus Übersee. Der US-Chiphersteller Micron hat eine Umsatzwarnung für das laufende Quartal ausgegeben. Das Unternehmen erwartet nach eigenen Angaben Erlöse von 7,65 Mrd. Dollar – plus/minus 200 Mio. Dollar. Analysten waren im Durchschnitt bislang von 8,57 Mrd. Dollar ausgegangen. Grund sei der Engpass bei Materialien für die Chip-Produktion. Inzwischen aber haben sich die Wogen geglättet – um 34 Euro griffen die Anleger wieder zu. Was sie aus der Reserve lockte: Infineon rechnet auch im kommenden Ge-

schäftsjahr mit steigenden Umsätzen und Ergebnissen. Wie der Konzern anlässlich seines Investorentages in dieser Woche mitteilte, dürfen die Erlöse 2021/22 im mittleren Zehnprozentbereich steigen. Gleichzeitig soll die operative Marge (Segmentergebnis) auf rund 20 Prozent zulegen. Dabei geht Infineon von höheren Investitionen von 2,4 Mrd. Euro aus. Anhand vorläufiger Zahlen bestätigte der Halbleiterhersteller außerdem die Erwartungen für 2020/21: Demnach wurde im gerade zu Ende gegangenen Geschäftsjahr bei einem Umsatz von rund elf Mrd. Euro eine Segmentergebnis-Marge von mehr als 18 Prozent erreicht. Für mutige Anleger bleibt der Discount Call von Morgan Stanley (ISIN DE000MA39HC9) aus ZJ 37.2021 daher weiter interessant. Hier sind 14,2 Prozent drin, wenn der DAX-Wert auch im Dezember über 32,50 Euro steht.

Infineon: Am Widerstand bei 38 Euro abgeprallt



20. Verleihung der begehrten Preise

Am 25. November zeichnet Der Zertifikateberater gemeinsam mit ntv sowie den Hauptsponsoren Börse Frankfurt Zertifikate, Börse Stuttgart und Spectrum Markets zum insgesamt 20. Mal die besten Zertifikate-Emittenten aus. Nachdem 2020 Corona-bedingt der Gala-Abend in der Hauptstadtrepräsentanz von Bertelsmann in Berlin, bei dem die Preise traditionell verliehen werden, abgesagt werden musste, gehen die Veranstalter zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, wieder eine Präsenzveranstaltung abhalten zu können.

24 Emittenten am Start

Ausgezeichnet werden wie immer die besten Zertifikate-Emittenten und Produkte der „Saison“. Erneut kämpfen 24 Emittenten um die sieben Produkt-Awards. Zudem werden die Häuser mit dem besten Anlegerservice sowie dem besten Primärmarkt- und Sekundärmarkt-Angebot ausgezeichnet und die Gesamtpreise vergeben. Das ZertifikateJournal – „Erfinder“ der Awards – ist natürlich wieder als Medienpartner dabei.

Hochkarätig besetzte Jury

Über die Vergabe der Awards entscheidet eine unabhängige Experten-Jury unter Leitung der „Macher“ des ZertifikateBeraters, Daniela Helemann und Ralf Andreß. Dieses Mal sind insgesamt 28 Kapi-

talmarkt-Kenner mit von der Partie: Fachjournalisten, Produktentscheider, Vermögensverwalter sowie Vertreter aus Wissenschaft und Consulting-Gesellschaften. Jeder der Juroren vergibt pro Wertungskategorie sechs Punkte – drei Punkte für den seiner Meinung

nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter.

Die Kategorien

In den Produktkategorien werden die „Klassiker“ Discount-, Bonus-,

Express-, Kapitalschutz und Partizipations-Zertifikate, Aktienanleihen sowie Hebelprodukte prämiert. Zudem werden Primärmarkt-Leistungen und Anlegerservice bewertet. Zum vierten Mal dabei ist die Kategorie „Sekundärmarkt“, bei der die Handelsqualität der Emittenten im Fokus steht. Hierbei sollen Aspekte wie die Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in turbulenteren Marktphasen, die Fairness bei der Preisstellung für Kleinanleger und Profiinvestoren und die reibungslose Abwicklung auch größerer Orders beurteilt werden.

Für jede Kategorie wurden bereits vorab mehrere Häuser nominiert, die in den vergangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette oder bemerkenswerte Neuerungen aufgefallen waren. Somit ist bereits die Nominierung selbst als Auszeichnung zu verstehen, auch wenn am Ende in jeder Disziplin nur die erstplatzierten Institute eine der begehrten Trophäen in Empfang nehmen können.

Eine Ausnahmestellung nimmt die vielleicht wichtigste Wertungskategorie „Anlegerservice“ ein. Hierfür ist jedes im deutschen Markt aktive Zertifikate-Haus automatisch nominiert. In dieser Kategorie entscheiden die Juroren in freier und begründeter Abstimmung unter allen am Markt aktiven Zertifikate-Häusern.

Die Favoriten

Neun Mal wurde die HypoVereinsbank nominiert, die 2020 den Gesamtsieg gemeinsam mit Vontobel errungen hatte. Die Schweizer bringen es dieses Mal auf sieben Nominierungen. Jeweils acht Mal nominiert sind BNP Paribas, die 2020 auf Platz drei der Gesamtwertung gelandet war, und DZ BANK, die 2017 bis 2019 die Gesamtwertung gewonnen hatte. Auf sieben Nominierungen bringt es neben Vontobel noch die Landesbank-Baden-Württemberg. Besonders spannend dürfte es wieder in der begehrten Kategorie Hebelprodukte werden, wo es mit insgesamt zehn Häusern die meisten Nominierungen in den produktbezogenen Kategorien gibt. In der Disziplin Sekundärmarkt rangeln sogar 14 Emittenten um die Preise.

Vier Publikumspreise

Zusätzlich zu den Jury-Awards werden vier Publikumspreise vergeben. Dabei können die ZJ-Leser unter www.zertifikateawards.de ihre Favoriten in den Kategorien „Zertifikatehaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“ (siehe Seite 4), „Bestes Zertifikate-Portal“ und „Bester Online-Broker“ wählen. Im Vorjahr beteiligten sich knapp 15.000 Finanzinteressierte an der Abstimmung, die in diesem Jahr am 24. September startet und am 29. Oktober endet.

Zertifikate AWARDS

2021 / 2022



DZB
Der Zertifikateberater





**BÖRSE
FRANKFURT**



**Börse
Stuttgart**



SPECTRUM*













www.zertifikateawards.de

15. Sieg der RCB

Nicht nur in Deutschland (siehe Seite 3 und rechts), auch in Österreich werden regelmäßig die besten Emittenten und Zertifikate prämiert. Dieses Jahr fand der Zertifikate Award Austria, der vom Zertifikate Forum Austria und dem ZertifikateJournal ins Leben gerufen wurde, bereits zum 15. Mal statt. Eine unabhängige 21-köpfige Fachjury aus Asset Managern, Retail-Bankern, Online-Brokern und Finanzjournalisten beurteilte die Qualität der Serviceleistungen und Anlagekonzepte jener Emittenten, die auf dem österreichischen Markt tätig sind. Sie kürte nach Prüfung durch EY die besten Zertifikate-Häuser in neun Einzelkategorien sowie den Gesamtsieger. Das Publikum bzw. die Anleger wählten über ein Online-Voting, das „Zertifikate-Haus des Jahres“. In den einzelnen Kategorien gab es zum

Teil neue Namen am Podium: Für die besten Express-Zertifikate und die besten Aktienanleihen wurde die Bank Vontobel ausgezeichnet, BNP Paribas gewann die Kategorien Hebelprodukte und „Innovation des Jahres“. Die Kategorie Index und Partizipation ging an Société Générale. Die anderen Kategorien wurden von Raiffeisen Centrobank (RCB) angeführt.

Als Sieger der Gesamtwertung ging wie in den Vorjahren die RCB hervor. Die weiteren Plätze am Podest gingen an onemarkets by HypoVereinsbank und Erste Group. Beim Publikumspreis wurden jene Emittenten gekürt, die nach Meinung der Anleger im Bereich „Info & Service“ die beste Arbeit für die Entwicklung des österreichischen Zertifikatemarktes leisten: Zum „Zertifikate-Haus des Jahres“ wurde RCB vor onemarkets und Erste Group.

Mitverantwortlich für den Erfolg des Zertifikate Award Austria 2021 waren auch die Sponsoren: Wiener Börse, Börse Stuttgart und Börse Frankfurt, EY Österreich, adesso, bankdirekt.at, flatex, DADAT, Hello bank!. Als Medienpartner fungierten finanzen.at, Börse Express, Börse Social Network, GELD-Magazin, trend, onvista, Gewinn, Börsen-Kurier, Zertifikate Austria, Der Zertifikateberater sowie das ZertifikateJournal als Co-Veranstalter.



ZertifikateAwards 2021/2022

Wir stellen die Kandidaten für das „Zertifikat des Jahres“ vor – heute:

No Animal Testing (Leonteq)

Mit der neuen Produktreihe BeneFaktorZertifikate, initiiert von Daubenthaler & Cie. und Leonteq Securities, können Anleger in gemeinwohlorientierte Zertifikate mit automatischer Spende investieren. Dabei werden gesellschaftlich relevante Zukunftsthemen aufgegriffen, etwa Grundrechte, Gleichberechtigung und Diversität, Klima-, Umwelt-, Tier- und Naturschutz, Sport und Kultur. Zehn Prozent der jährlichen Produktgebühren gehen automatisch an eine gemeinnützige Organisation, die dieses Thema wirksam verfolgt. Beim nominierten BeneFaktorZertifikat „No Animal Testing“ werden nur Unternehmen aufgenommen, die auf Tierversuche verzichten. Die Spendenkomponente geht an die Tierrechtsorganisation PETA ([ISIN DE000BENE018](#)).

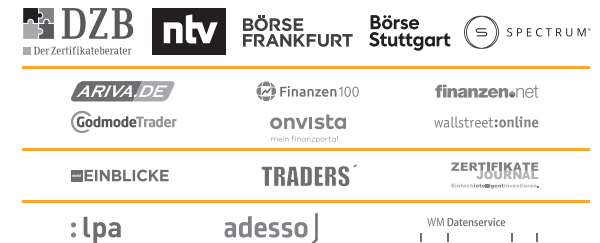
Biontech Aktienanleihe (Société Générale)

Biontech entwickelte sich zu einem der großen Hoffnungsträger – im Kampf gegen die Pandemie und an der Börse. Die Deutschen verdienen prächtig an ihrem Covid-19-Impfstoff. Mit einem Umsatz von rund 5,3 Mrd. Euro und einem Gewinn von knapp 2,8 Mrd. Euro hat der Konzern im zweiten Quartal die Erwartungen pulverisiert. Die Umsatzprognose für das Gesamtjahr wurde von 12,4 Mrd. auf 15,9 Mrd. Euro hochgeschraubt. Nun setzt sich an der Börse die Erkenntnis durch, dass das Covid-19-Impfstoffgeschäft zu einem dauerhaften Standbein für die Deutschen wird. Die währungsgesicherte Aktienanleihe auf die an der Nasdaq gehandelten ADRs wurde mit 17 Prozent Puffer und einem Kupon von 10,0 Prozent p.a. ausgestattet. ([ISIN DE000SE8JSR3](#)).

Brent Memory Express (DZ BANK)

Nach dem beispiellosen Absturz im Frühjahr 2020 hat Brent wieder nach oben gedreht. Die Nachfrage ist konjunkturbedingt hoch, das Angebot wegen anhaltender Ausfälle im Golf von Mexiko knapp. Dementsprechend sind die Ölpreise zuletzt deutlich gestiegen. Der Preis für Nordseeöl hat zuletzt sogar ein Mehrjahreshoch bei gut 83 Dollar markiert. Eine vermeintlich komfortable Situation für die Länder, die Erdöl fördern. Trotzdem gibt es unter diesen unterschiedliche Auffassungen über das weitere Vorgehen. Mit dem Express der DZ BANK können Anleger gelassen bleiben. Es ermöglicht den Einstieg mit 37 Prozent Puffer und Airbag. Halbjährlich besteht die Chance auf vorzeitige Rückzahlung mit einem Kupon von 4,0 Prozent p.a. ([ISIN DE000DGE30E7](#)).

Zertifikate
AWARDS
2021 / 2022





Sebastian Bleser
HypoVereinsbank onemarkets

Sie zählten zu den Börsenstars 2020 und teilweise auch 2021 – Corona-Impfstoffhersteller wie BioNTech, CureVac, Novavax und Moderna. Die deutsche BioNTech und die US-Amerikanische Moderna produzierten bereits Mio. Impfdosen und generierten viele Mrd. Dollar an Umsätzen. CureVac und Novavax warten zwar noch auf eine Zulassung, rechnen sich jedoch trotz des zeitlichen Rückstands noch Chancen auf Umsätze aus. Corona wird bis auf weiteres präsent sein und möglicherweise weitere Mutationen entwickeln. Auffrischungsimpfungen werden somit notwendig und weltweit für Milliardenumsätze sorgen. Impfstoff-Bestellungen in dreistelliger Millionenhöhe für 2022 sind bei den Herstellern bereits eingegangen. Dies sichert entsprechende Einnahmen für BioNTech & Co und die Finanzierung anderer vielversprechender Forschungsprojekte.

BioNTech hat Projekte im Bereich der Krebsmedikamentfor-

schung und seltenen Krankheiten. Moderna forscht an Impfstoffen gegen Grippe, das Zita-Virus, HIV und CMV. Novavax hat sich Mittel gegen saisonale Grippe, Respiratorisches Syncytial-Virus und das Ebola-Virus verschrieben und CureVac forscht an Medikamenten gegen Tollwut, Gelbfieber und Respiratorisches Syncytial-Virus.

Viele Projekte stecken noch in Phase I oder Phase II. Bis zur Zulassung ist also noch ein weiter Weg – und so manches Projekt wird vorzeitig abgebrochen, weil die Studien nicht die erhofften Ergebnisse liefern. Dies sorgt immer wieder für eine gewisse Volatilität bei Biotechnologietiteln. Das Quartett brach in den zurückliegenden Wochen kräftig ein. Teilweise ging es über 35 Prozent nach unten. Trotz positiver Analystenkommentare zu einigen Biotechtiteln ist weiterhin mit Schwankungen zu rechnen.

Bonus-Cap-Zertifikate könnten eine interessante Anlagealternative zum Direkteinstieg sein. Ausgewählte Produkte bieten trotz eines Abstands zur Barriere von mindestens 25 Prozent noch Luft bis zum Cap. Alternativ bietet HypoVereinsbank onemarkets auch ein Indexzertifikat auf den European Biotech Index, der die 30 größten notierten Biotechnologieaktien aus Europa enthält. Die Nettodividenden werden reinvestiert und der Index wird vierteljährlich überprüft. Die Indexgebühr liegt bei 1,5 Prozent pro Jahr.

Ehrgeizige Ziele

Der Maschinen- und Anlagenbauer Gea hat sich viel vorgenommen: Bis 2026 soll der Umsatz organisch um durchschnittlich vier bis sechs Prozent pro Jahr wachsen. Auf Basis der 4,6 Mrd. Euro Umsatz im vergangenen Jahr ergibt sich somit ein Umsatzziel bis 2026 von sechs Mrd. Euro. Das Service-Geschäft soll dabei jährlich um fünf bis sechs Prozent zulegen. Gleichzeitig strebt Gea an, den Umsatz mit neuen Maschinen jährlich um vier bis fünf Prozent zu steigern. Jedes dritte verkaufte Produkt soll künftig jünger als fünf Jahre sein. Derzeit liegt der Anteil noch bei zehn Prozent. Um diese Ziele zu erreichen, will der Konzern seine F&E-Ausgaben in den kommenden Jahren um rund 45 Prozent erhöhen. Aber auch Zukäufe sollen eine Rolle spielen. Ein weiteres Ziel der „Mission 26“, wie Gea seine Wachstumsstrategie nennt, ist es, die operative Marge – durch Kosteneinsparungen und Optimierungen – in den kommenden fünf Jahren auf mehr als 15 Prozent verbessern. 2020 lag sie bei 11,5 Prozent. Finanzchef Marcus Ketter stellte den Aktionären angesichts dessen auch höhere Dividenden in Aussicht. Die ehrgeizigen Ziele kamen am Parkett gut an – die Aktie konnte zulegen. Auch Analysten zeigten sich beeindruckt. Akash Gupta von JPMorgan hob vor allem die Margenprognose hervor. Diese sei höher als er erwartet

habe, so der Experte. Ähnlich äußerten sich auch andere Analysten. Über den weiteren Verlauf der Aktie gehen die Meinungen der Branchenkenner allerdings teils weit auseinander. Während die einen trotz der starken Entwicklung noch Luft nach oben sehen, halten andere die Bewertung längst für ausgereizt. Sebastian Kuenne von RBC bemängelte etwa, dass das Unternehmen die Prognosen für 2021 und 2022 lediglich bestätigt habe –

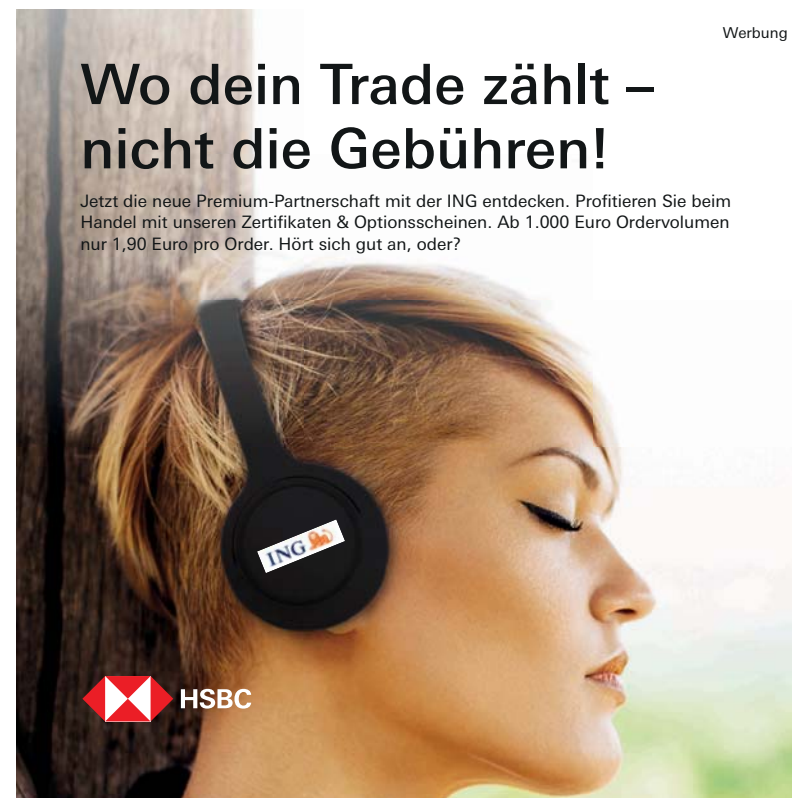
und fügte an, dass die Marktschätzungen für 2022 bereits im oberen Bereich der Ziele lägen. Kuenne verwies zudem auf die Gefahr für die Gewinnentwicklung durch steigende Rohstoffkosten.

Alternativ zur Aktie bietet sich daher ein Bonus Cap von Vontobel an ([ISIN DE000VQ9H9T1](https://www.vontobel.com/ISIN_DE000VQ9H9T1)). Für die Rendite von 7,5 Prozent muss das Gea-Papier bis Juni 2022 „nur“ über 28 Euro (Abstand: 28 Prozent) bleiben.

Werbung

Wo dein Trade zählt – nicht die Gebühren!

Jetzt die neue Premium-Partnerschaft mit der ING entdecken. Profitieren Sie beim Handel mit unseren Zertifikaten & Optionsscheinen. Ab 1.000 Euro Ordervolumen nur 1,90 Euro pro Order. Hört sich gut an, oder?



Die Börse muss noch überzeugt werden

Der Online-Modehändler About You blickt auf ein erfolgreiches Sommerquartal zurück. Gemäß vorläufigen Zahlen kletterten die Erlöse in den Monaten Juni bis August um mehr als 50 Prozent auf 390 bis 400 Mio. Euro. In Summe ergibt sich für die erste Hälfte des Geschäftsjahres damit bereits ein Umsatz von 812 bis 822 Mio. Euro nach 513 Mio. Euro im Vorjahr. Der Börsenneuling wird daher optimistischer: Das Management

rechnet für das Geschäftsjahr 2021/22 nun mit Einnahmen zwischen 1,725 und 1,775 Mrd. Euro. Zuvor war die obere Hälfte der Spanne von 1,63 bis 1,75 Mrd. Euro angestrebt worden. Auch in Sachen Profitabilität machte About You Fortschritte: Die bereinigte Ebitda-Marge stieg im zweiten Quartal von minus 5,0 Prozent im Vorjahr auf minus 2,8 bis minus 4,0 Prozent. Die Verbesserungen wurden durch eine höhere Bruttomarge

infolge geringerer Rabatt- und Abverkaufs-Maßnahmen getrieben, hieß es vom Konzern. Bis zu schwarzen Zahlen wird es allerdings noch dauern. Das Unternehmen investiert stark in seine Expansion und plant, die Marketingausgaben besonders in Südeuropa weiter zu erhöhen. Für das Gesamtjahr wird daher weiter mit einem bereinigten Betriebsverlust von etwa 70 Mio. Euro gerechnet. Die Begeisterung der Anleger über die höhere Umsatzprognose hielt sich daher in Grenzen. Ganz anders die Analysten: Das anhaltend starke Wachstum zeige den Bedarf für einen europäischen Mode-Onlinehändler, der sich konsequent auf die Millennials und noch jüngere Kunden konzentriert, so etwa Nizla Naizer von der Deutschen Bank. Sie sieht denn auch keinen Grund von ihrer Kaufempfehlung mit Kursziel 32 Euro abzurücken. Mit dieser Meinung steht Naizer nicht

alleine da: Auch laut JPMorgan-Analystin Georgina Johanan sind die kurz- und langfristig starken Wachstumschancen des Online-Modehändlers in der aktuellen Bewertung nicht berücksichtigt. Sie sieht den fairen Wert sogar erst bei 36 Euro. Mit dem Discounter aus ZJ 24.2021 können Anleger die Wartezeit überbrücken, bis sich diese Erkenntnis auch an der Börse durchsetzt – und dabei attraktive 14,8 Prozent einsammeln.

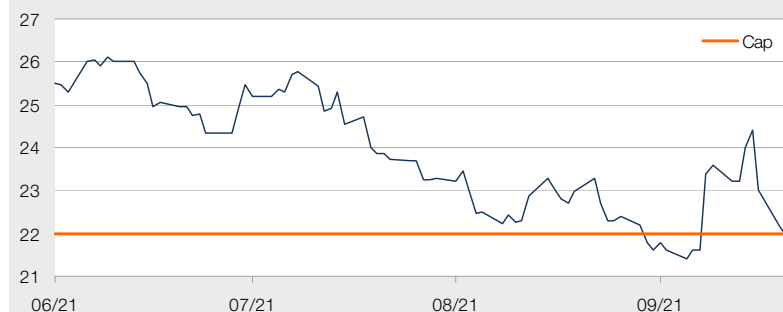
About You Discounter

ISIN/WKN	DE000DFQ1687/DFQ168
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	17. Juni 2022
Cap (Abstand)	22 Euro (-2,2%)
Max. Rendite (p.a.)	14,8% (20,8% p.a.)
Geld/Brief (Spread)	18,99/19,17 Euro (1,0%)

Zweistellige Renditechance

Der Discounter wirft 14,8 Prozent Rendite ab, wenn die Aktie im Juni 2022 auf oder über 22 Euro liegt. Verluste entstehen erst, wenn der Rabatt von knapp 15 Prozent aufgebraucht ist.

About You: Bisläng durchwachsene Börsenbilanz



Werbung

Vontobel

CO₂-Emissionszertifikate investierbar gemacht

Zertifikate auf CO₂-Futures.

Ab sofort an jeder Marktentwicklung partizipieren. Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Anleger tragen das Emittentenrisiko. Jetzt informieren!

Haben Sie Fragen zu diesen Produkten?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter [zertifikate.vontobel.com](https://www.zertifikate.vontobel.com).

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

BFM Projects AG

Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.